

Phänomen NHL – jetzt wollte es auch meine Mutter wissen!

Eigentlich hat sie grosse Flugangst, ist aber sehr reisefreudig. Deshalb kommt es oft zu Kreuzfahrten oder Road Trips mit dem eigenen Auto innerhalb Europas. Der Jugendtraum von New York blieb jedoch immer bestehen. Leider gelangt man mit dem Boot aber nicht via Aare Wolfwil zum Hudson River nach New York. Und wenn schon New York, dann will sie auch das Phänomen NHL erleben, von dem ich immer schwärme.

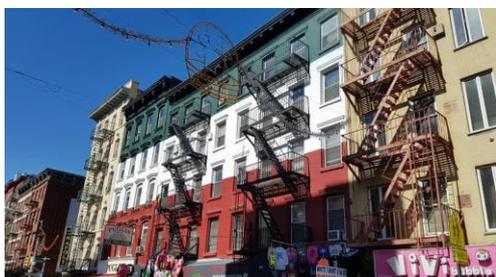


So hat sich meine Mutter allen Mut zusammengenommen, den sie noch irgendwo in einer Schublade gefunden hat und stieg mit dem Grossteil der Familie in einen gut gefüllten Swiss Flieger. Nervosität? Bei 7 Reisetilnehmer keine Spur. Bei ihr am Flughafen auch noch nicht – oder sie liess sich zumindest nichts anmerken. Im Flugzeug dann aber schon. Da konnte auch der eigene Bildschirm mit vielen Filmen, Musik und Games nichts ändern.

Selbstverständlich kamen wir heil in New York an. Die kleinen Landeier also in der grossen Weltmetropole. Und das Abendprogramm war überschaubar: Ankunft, Transfer, Hotelbezug im DoubleTree by Hilton Times Square West, etwas Knabbern und die Umgebung auskundschaften, ehe wir uns einen Drink in einer Bar gönnten und übermüdet aber mit bereits vielen Eindrücken besonders vom grellen Lichtermeer des weltbekannten Times Squares ins Bett gingen.

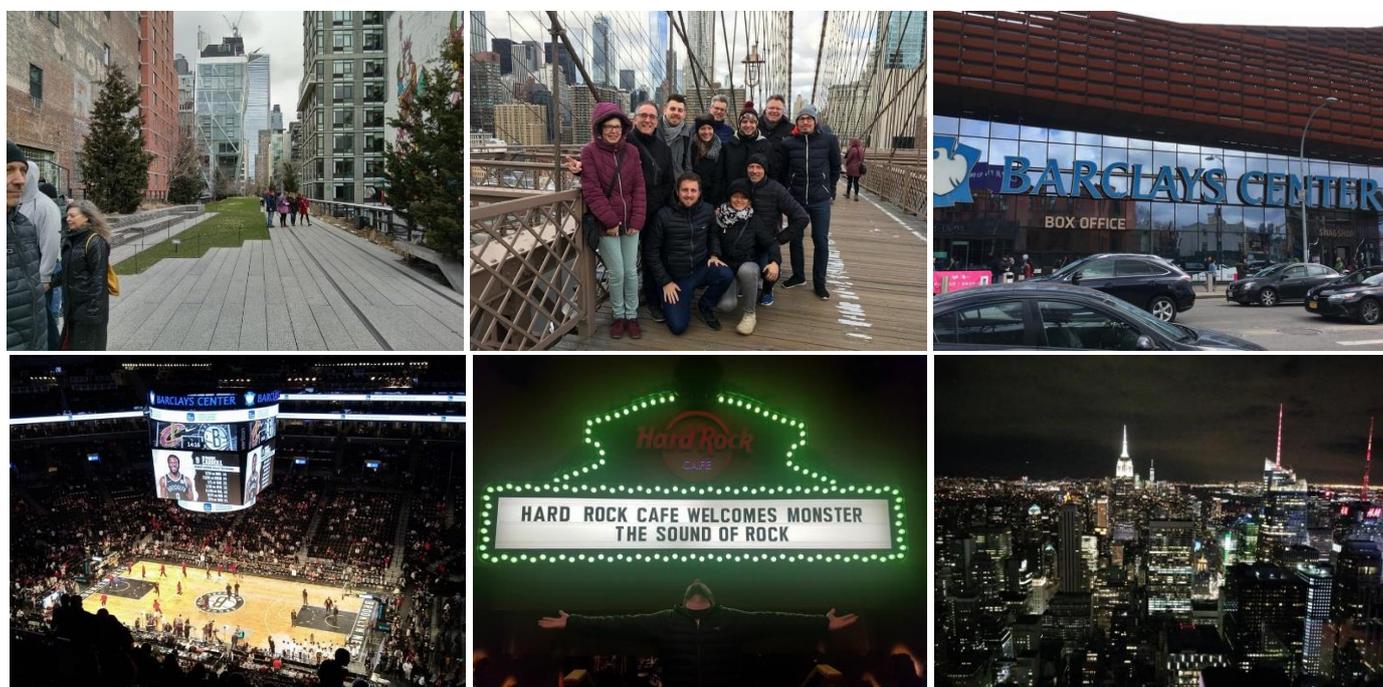


Am zweiten Tag stand dann der grosse Kennenlern-Marathon auf dem Programm. Als „Reiseführer“ dieser verrückten Truppe darf ich bereits auf einige New York-Besuche zurückblicken und meine Erfahrungen mit ihnen teilen. Wir marschierten auf den ganzen Tag gesehen rund 20 Kilometer quer durch Manhattan auf und ab und erlebten viele Highlights im typischen Touristenprogramm: NY Stock Exchange, One-World Memorial (09/11), Freiheitsstatue, China Town, Little Italy und Flatiron Building um nur einige zu nennen. Am Abend stand dann das grosse NHL-Spiel auf dem Programm: Die New Jersey Devils trafen auf das Team der Stunde, die Tampa Bay Lightning. Unsere beiden Schweizer Söldner Hischier und Müller schlugen sich hervorragend beim 2:1-Sieg. Das erste Tor erzielte unser Nr. 1 – Draft Nico Hischier auf Vorarbeit von Verteidiger Mirco Müller. Mit dem letztgenannten Spieler tauschten wir uns bei einem kurzen Schwatz nach dem Spiel noch ein wenig aus und liessen den Abend in einer Rooftop-Bar in Hotelnähe ausklingen.

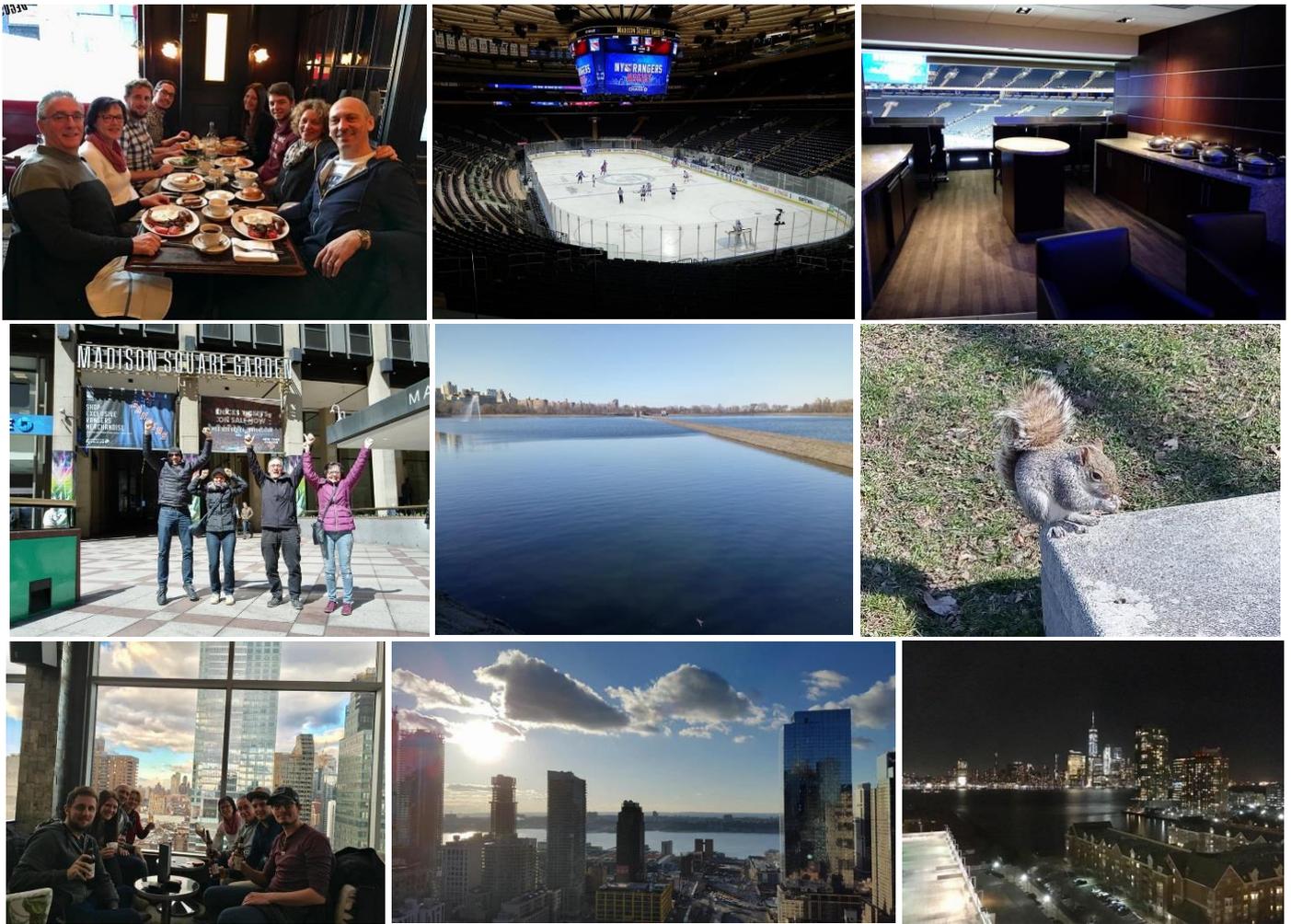




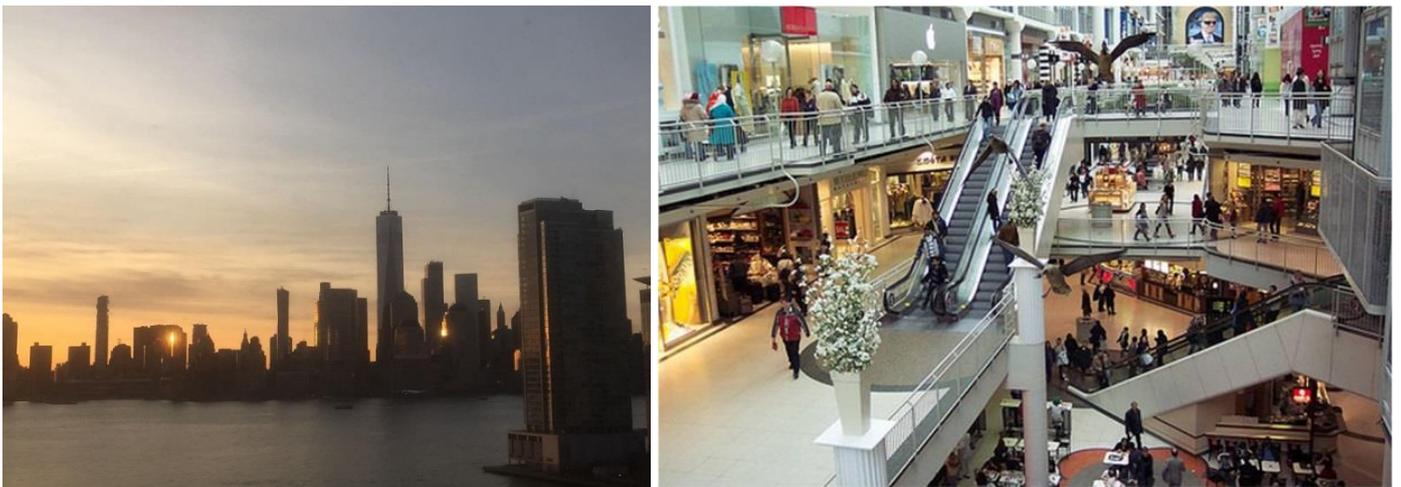
Neuer Tag – neues Glück! Nach einem kräftigen Frühstück schlenderten wir durch den Chelsea Market, ehe wir auf der **High Line** flanierten. Dies ist eine gut 2 Kilometer lange Gütergutstrasse, welche aber nicht mehr als solche genutzt wird. Von 2006 – 2014 wurde die High Line zu einer Parkanlage für Fussgänger umgebaut. Anschliessend wechselten wir die Sportart und besuchten nach einem windigen Spaziergang über die Brooklyn Bridge im Barclays Center das Nachmittagsspiel der Brooklyn Nets gegen das favorisierte Team Cleveland Cavaliers. Das Basketballspiel endete mit 114:121 zugunsten der Cavaliers und bot Spannung bis zum Schluss. Im Hard Rock Cafe verpflegten wir uns dann zum Nachtessen und am Abend hatten wir vom Rockefeller Center aus die Möglichkeit tolle Fotos der Skyline zu knipsen. Unser Abend endete in gewohnter Manier in einer weiteren Rooftop Bar.



Die Überraschung folgte dann am Tag 4: Packen, auschecken und Gepäckabgabe in der Lobby. Meine Familie erfuhr immer erst am Morgen vom neuen Tagesplan, welcher stets mit kleinen Überraschungen gespickt war. Wir hatten bisher immer hervorragend gefrühstückt, aber was nun folgte war der beste Brunch während unseres Aufenthalts. Und zwar im noblen SoHo-Viertel im Restaurant Balthazar, wo sich auch mal Promis zu einem Essen treffen. Später erlebten wir eine Stadiontour in der eigens ernannten „bekanntesten Arena der Welt“ – im Madison Square Garden. Diese Tour war sehr eindrücklich und lehrreich. Am Nachmittag stolzierten wir noch ein wenig im Central Park umher, die Sonnenstrahlen drückten durch die Äste hindurch. Doch wo übernachteten wir? Ein Transfer nach New Jersey lüftete das Geheimnis. Direkt am Hudson River auf der Gegenseite genossen wir in unserer Abschlussnacht ein grosses Highlight: Das Westin Jersey City Newport Hotel bot uns ein Zimmer mit Whirlwanne vor dem Fenster mit Blick auf die Skyline von New York, welches vom Empire State Building überragt wurde. Das war ein unvergessliches Erlebnis unseres NY-Abenteuers.



Nach dem Frühstück stand noch der Shoppingtag im „The Mills at Jersey Gardens“ bevor. Vorher noch kurz aus dem Hotelzimmer ein letztes Morgenfoto von der panoramaartigen Aussicht, ehe wir uns mit Kleidung, Souvenirs und Erinnerungsstücken eindeckten. Am späteren Nachmittag wurden wir zum Flughafen gebracht, bevor wir am Abend den Rückflug in Angriff nahmen.



Auch wenn der Hinflug sehr ruhig war, war meine Mutter sichtlich nervös. Diesmal zurecht, die ersten drei Stunden waren doch etwas ruckelig und ihre Fingernägel vergriffen sich immer tiefer im Sitzpolster. Ab Hälfte des Fluges legte sich die Anspannung. Der Flug wurde ruhig und wir beendeten einen unvergesslichen Family-Trip in der Stadt, die niemals schläft.

Die Flugangst ist zwar nicht überwunden, aber meine Mutter plant bereits die nächste abenteuerliche Reise – natürlich mit Flug. Guet gmacht, Mami – au si stouz uf di 😊